

EIS GEMENG

De Gemengebuet vu Stroossen

04
24

Séance du conseil communal
du 13.06.2024

DE

Gemeinderatssitzung
vom 13. Juni 2024

P04

FR

Séance du conseil communal
du 13 juin 2024

P12

EN

Communal Council meeting
of 13 June 2024

P20



-  1, Place Grande-Duchesse Charlotte
B.P. 22, L-8001 Strassen
-  +352 31 02 62 - 1
-  reception@strassen.lu
-  www.strassen.lu
-  Commune de Strassen
-  Strassen_Stroossen
-  CityApp : Strassen

IMPRESSUM

Layout et rédaction du compte rendu :
brain&more

Photos :
101 Studios
Martine Pinnel
Commune de Strassen



LES MEMBRES DU CONSEIL COMMUNAL



PUNDEL Nico
Bourgmestre - CSV



WELTER-GAUL Betty
Échevine - LSAP



AREND Anne
Échevine - CSV



BESTGEN-MARTIN Maryse
Échevine - déi Gréng



BRAUN Laurent
Conseiller - CSV



GIERENZ Tun
Conseiller - CSV



BUTLER Andrew
Conseiller - CSV



ROOB Jean Claude
Conseiller - LSAP



KLENSCH Paul
Conseiller - LSAP



LINDEN Anne-Marie
Conseillère - déi Gréng



FISCHER Marc
Conseiller - DP



DIESCHBURG-NICKELS Martine
Conseillère - DP



THEIN Daniel
Conseiller - DP



KANDEL Nicolas
Conseiller - DP



JØRGENSEN Lise
Conseillère - DP

Sitzung des Gemeinderats vom 13. Juni 2024

DE

TAGESORDNUNG

1. **Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 29.02.2024, 28.03.2024, 25.04.2024 und 23.05.2024.**
2. **Genehmigung des Verzeichnisses der verbleibenden Außenstände 2023.**
3. **Genehmigung eines Mietvertrags.**
4. **Annahme der vorläufigen Schulorganisation für das Jahr 2024/2025, des Schulentwicklungsplans (PDS) und des Plans für Außerschulische Betreuung (PEP).**
5. **Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.**
6. **Genehmigung des Nachtrags Nr. 19 zur Allgemeinen Polizeiverordnung.**
7. **Annahme der Vereinbarung für die Kindertagesstätte Pescher für das Jahr 2024.**
8. **Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für das Sozialamt für das Jahr 2024.**
9. **Genehmigung der Vereinbarung zwischen dem Sozialamt und ONIS für das Jahr 2024.**
10. **Formulierung einer Stellungnahme im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) „Tram tronçon route d'Arlon“.**
11. **Genehmigung von zwei Verkaufsvorverträgen.**
12. **Urbanismus: Genehmigung der Vereinbarung im Rahmen des PAP „Kiem - Val Ste-Croix“.**
13. **Festlegung neuer Tarife für den SPOLO (Freizeitsport).**
14. **Genehmigung des Kostenvoranschlags für die Einrichtung eines behindertengerechten Zugangs zur Apotheke.**
15. **Umfeld und Erschließung des Jugendcampus**
 - a) **Genehmigung des Kostenvoranschlags.**
 - b) **Punktuelle Änderung des außerordentlichen Haushalts.**
16. **Annahme einer Vereinbarung mit der a.s.b.l. VALORLUX.**
17. **Personalangelegenheiten: Schaffung einer Stelle für die Dienststelle Kommunikation/Kultur (Grundsatzentscheidung).**
18. **Verschiedenes.**

ANWESEND

Nicolas Pundel (CSV), Bürgermeister; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Schöffinnen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean-Claude Roob (LSAP); Daniel Thein (DP), Mitglieder des Gemeinderats. Sekretär: Christian Muller.

1. **Genehmigung der Protokolle der Sitzungen vom 29.02.2024, 28.03.2024, 25.04.2024 und 23.05.2024.**

Nachdem das Mitglied des Gemeinderats Paul Klensch (LSAP) beanstandet hat, dass im Protokoll der Sitzung vom 25.04.2024 seine Wortmeldung bezüglich der Qualität des Trinkwassers, der Bereitstellung von Trinkwasser im Lion d'Or und dem Verkauf von Trinkwasser bei Veranstaltungen ausgelassen wurde (siehe dazu die gleiche Erörterung unter dem Punkt „Verschiedenes“), werden die vier Protokolle ohne weitere Diskussion unterzeichnet.

2. **Genehmigung des Verzeichnisses der verbleibenden Außenstände 2023.**

Die Schöffin Anne Arend (CSV) lobt die ausgezeichnete Arbeit des Gemeindeeintnehmers Marc Feider und seines Teams bezüglich der verbleibenden Außenstände, welche sehr niedrig sind. Diese sind im Laufe der vergangenen Jahre von 113.800 € auf 30.694,48 € für das laufende Berichtsjahr zurückgegangen. Für diese Summe beantragt der Gemeindeeintnehmer eine Entlastung in Höhe von 8.066,40 €, so dass nur noch 22.628,08 € verbleiben, die einzuziehen sind.

Das Verzeichnis der verbleibenden Außenstände und die zu gewährende Entlastung werden einstimmig angenommen.

3. **Genehmigung eines Mietvertrags.**

Schöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) legt einen Mietvertrag zu einem Mietpreis von 19 €/m² für eine Wohnung vor. Die Laufzeit beträgt ein Jahr ab dem 15. Dezember 2023.

Sowohl Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) als auch Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) beanstanden jedoch die Art und Weise, wie dieser Mietvertrag zustande gekommen ist. Tatsächlich war es so, dass die Mitglieder des Gemeinderats bei einer vorherigen Sitzung beschlossen hatten, dass künftig die Gemeindeverwaltung keine Immobilien mehr zum Marktpreis mieten solle, um sie dann im Rahmen eines Sozialmietvertrags an Dritte weiterzuvermieten. Diese Verpflichtung wurde im vorliegenden Fall nicht eingehalten.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) betont, dass aus diesem Grund die Mietdauer auf ein Jahr begrenzt wurde.

Der Mietvertrag wird mit den fünf Gegenstimmen der DP-Opposition angenommen.

4. Annahme der vorläufigen Schulorganisation für das Jahr 2024/2025, des Schulentwicklungsplans (PDS) und des Plans für Außerschulische Betreuung (PEP).

Die für das Schulwesen zuständige Schöffin Anne Arend (CSV) präsentiert die Eckdaten der vorläufigen Organisation der Grundschule für das Jahr 2024/2025. Hier ist eine leichte Erhöhung der Schülerzahl zu verzeichnen, von derzeit 721 auf 737 für 2024/2025.

Die Schüler werden aufgeteilt auf fünf Klassen für Früherziehung, elf Klassen für die Vorschulerziehung, sechs Klassen für die Zyklen 2.1, 2.2, 3.1 und 3.2 und fünf Klassen für die Zyklen 4.1 und 4.2, wobei die Zuteilung der Klassen auf die jeweiligen Lehrkräfte noch nicht endgültig feststeht.

Die Schöffin geht auch auf die künftige Ausrichtung der Schule ein, die mit dem Projekt „Life @ School“ eine UNESCO-Schule bleibt. Sie zitiert die Schulcharta deren Zielsetzung eine Schule ist, die für ein respektvolles Miteinander und eine Kultur des Friedens steht unter dem Motto Einheit, Gleichheit, Freiheit, Brüderlichkeit und Gerechtigkeit.

Die Schöffin Anne Arend (CSV) hebt die positiven Auswirkungen dieser Charta hervor, aufgrund derer es weniger Streitereien in den Pausen gibt, ein disziplinierteres Verhalten in der Schule, sowie ein besseres gegenseitiges Verständnis.

Auch die Zusammenarbeit zwischen dem pädagogischen Team und der Maison Relais hat sich dank des regelmäßigen Austauschs erheblich verbessert.

In diesem Sinne wurde dann auch der Schulentwicklungsplan für den Zeitraum 2024-2027 erstellt, welcher im Prinzip auf den Erkenntnissen des vorherigen Entwicklungsplans beruht und in den einzelnen Zielvorgaben die Aspekte der Nachhaltigkeit und körperlicher Aktivität einbringt.

Die Schulschöffin legt besonderen Wert auf die Mülltrennung durch das Aufstellen unterschiedlicher Abfallbehälter, die Sensibilisierung der Schulklassen, die Organisation von Workshops mit der „Superdreckskëscht“, regelmäßige Unterrichtsstunden draußen in der Natur, im Wald usw.

Es wird versucht, die Schülerzahl in den einzelnen Klassen möglichst klein zu halten, und es werden auch Workshops zu verschiedenen Themen in den einzelnen Zyklen stattfinden, um bestehende Schwachstellen auszugleichen. Es wird auch aktiv an Leseworkshops gearbeitet. Hinzu kommen die Schulbibliothek, eine „Bücherwoche“ und die Sensibilisierung in Bezug auf die Werte der „Reebou-Schoul“ mit „Reebou-Bänken“, Maskottchen und Piktogrammen.

Weitere Themen waren die Zusammenarbeit und Kommunikation mit den Eltern, die Unterstützung von Kindern mit besonderen Bedürfnissen, die Nutzung neuer Technologien wie iPad und Tablet sowie die Unterstützung leistungsschwächerer Kinder außerhalb der Klasse.

Dann geht die Schöffin noch auf den „Plan d'Encadrement Périscolaire“ ein, der die Betreuung der Kinder außerhalb der Schulstunden regelt, bevor sie zum Abschluss all jenen ihren Dank ausspricht, die zur Ausarbeitung der Schulorganisation beigetragen haben.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) schließt sich den Dankesworten an und stellt fest,

dass eine sehr viel größere Zahl an Kindern in der Früh- und Vorschulerziehung eingeschrieben sind als dies in den nachfolgenden Klassen der Fall ist. Hier nimmt die Schülerzahl ab, weil viele in andere Schulen abwandern. Sie äußert ihre Anerkennung für den ehrgeizigen Schulentwicklungsplan und für die Schulcharta. Sie betont jedoch auch, dass das Wohlergehen des Lehrpersonals ebenfalls berücksichtigt werden muss. Daher sollte man als Gemeinde dem Lehrpersonal psychologische Berater für verschiedene Situationen oder Zeiträume zur Seite stellen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) merkt an, dass das Wohlergehen des Lehrpersonals ebenfalls in der Charta festgehalten ist. Allerdings habe sich die Schule von der Gemeinde abgekoppelt. Es sei richtig, dass die eingesetzten Psychologen sich in erster Linie um die Schulkinder kümmern, doch sie stünden auch den Lehrkräften zur Verfügung.

Dass es eine Abwanderung von Schülern in andere Schulen gibt, ist bekannt, da die Schülerzahl trotz steigender Einwohnerzahlen konstant bleibt. Während man in anderen Gemeinden gemessen an der Einwohnerzahl von 10% Grundschulern ausgeht, sind es in Strassen nur 7%.

Auf eine Frage des Gemeinderatsmitglieds Martine Dieschburg-Nickels (DP) bezüglich der Aktion „Mam Vëlo an d'Schoul“ berichtet der Bürgermeister, dass zwei Erzieher mit dem Fahrrad zur Schule fahren, um zwei bis drei Kinder zu begleiten und deren Sicherheit zu gewährleisten. Für den Heimweg kann dies jedoch nicht gewährleistet werden, da die Schüler zu unterschiedlichen Zeiten nach Hause fahren.

Auf die Frage von Gemeinderatsmitglied Lise Jørgensen (DP) hinsichtlich der Einbindung der Eltern antwortet Schöffin Anne Arend (CSV), dass alle drei Monate ein Elterngespräch geplant ist.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) weist darauf hin, dass das Wohlergehen des Lehrpersonals eigentlich Aufgabe des Arbeitgebers sei, diese Unterstützung jedoch fehle, daher wäre es sinnvoll, wenn die Gemeinde diesbezüglich etwas in Angriff nehmen würde. Sie erkundigt sich auch nach der Änderung des Schulstundenplans, woraufhin Bürgermeister Nico

Pundel (CSV) erklärt, dass es kein Interesse seitens des Lehrpersonals zu geben scheine, welches wohl eher eine landesweite Lösung abwarten würde.

Die vorläufige Schulorganisation wird einstimmig angenommen.

5. Bestätigung mehrerer zeitlich befristeter Verkehrsreglements.

Anschließend werden die dringenden zeitlich befristeten Verkehrsreglements einstimmig angenommen. In der Rue du Cimetière und in der Rue de l'Industrie vom 4. Mai bis zum Abschluss der Arbeiten, im Val Ste-Croix ab dem 13. Mai für einen Zeitraum von drei Monaten, in der Rue de la Déportation ab dem 13. Mai für einen Zeitraum von acht Monaten, in der Rue Federspiel am 18. Mai zwischen 10:00 und 22:00 Uhr, in der Rue des Romains ab dem 27. Mai für zwei Wochen, in der Rue du Cimetière ab dem 28. Mai für eine Woche, in der Rue de Reckenthal ab dem 28. Mai für drei Monate, in der Rue du Bois ab dem 3. Juni für drei Tage, auf der Route d'Arlon (N6) vom 3. Juni bis zum Abschluss der Arbeiten, auf der Route d'Arlon (N6) ab dem 3. Juni für zwei Wochen, in der Rue Raoul Folle-reau vom 5. Juni bis zum Abschluss der Arbeiten, in der Rue de l'École und der Rue Feyder am 13. Juni von 16:00 bis 23:00 Uhr und in der Rue Pierre Federspiel am 15. Juni von 10:00 bis 22:00 Uhr.

6. Genehmigung des Nachtrags Nr. 19 zur Allgemeinen Polizeiverordnung.

Die für Verkehrsfragen zuständige Schöffin Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) geht auch auf die rechtskräftige Änderung des kommunalen Verkehrsreglements ein. Um die Verkehrssicherheit der Kinder auf dem Schulweg sicherzustellen wird in der Rue Feyder an der Kreuzung mit der Rue des Romains ein Fußgängerüberweg angelegt.

Die Fahrradstraße in der Rue des Romains wird ebenfalls von der Rue des Carrefours (CR 230) bis zur Rue de la Chapelle (CR 181) verlängert, wobei auf der gesamten Länge eine Geschwindigkeitsbegrenzung von 30 km/h gilt.

Die Schöffin weist auch auf an den „Vëlos-Sommer“ hin, der vom 18. bis 25. August stattfindet und insbesondere

auf die „Vélos-Tour“ am 18. August, mit einem einfachen Streckenverlauf und einer Länge von 16 km, die zusammen mit der Gemeinde Bertrange organisiert wird.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) weist auf die gefährlichere Überquerung der Route d'Arlon auf dem Schulweg hin und Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) schlägt vor, dort einen Radar aufzustellen. Diesbezüglich spricht Bürgermeister Nico Pundel (CSV) das Treffen mit der zuständigen Ministerin an, welches Ende März beantragt und bis jetzt noch nicht bewilligt wurde.

Das Verkehrsreglement wird einstimmig angenommen.

7. Annahme der Vereinbarung für die Kindertagesstätte Pescher für das Jahr 2024.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) geht auf die Übereinkunft zwischen dem Staat, der Gemeinde und dem Betreiber der Kindertagesstätte Pescher, Caritas Jeunes et Famille, ein, die alljährlich erneuert werden muss.

Die Kindertagesstätte, die nächstes Jahr ihr zehnjähriges Bestehen feiert, betreut derzeit 72 Kinder und ist damit voll ausgelastet. 75 % der Kosten von 1.409.400 Millionen Euro werden vom Staat übernommen, während die Gemeinde Strassen 352.350 Euro abdeckt.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

8. Genehmigung der dreiseitigen Vereinbarung für das Sozialamt für das Jahr 2024.

Die Sozialschöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) berichtet, dass sich bei der Vereinbarung zwischen dem Staat, der Gemeinde und dem Sozialamt im Vergleich zum Vorjahr nichts Wesentliches geändert hat. Die Kosten in Höhe von 447.250,95 € werden zu gleichen Teilen vom Staat und der Gemeinde getragen.

In ihrem Überblick über die Aktivitäten des Sozialamtes hebt die Schöffin wichtige Veränderungen hervor, insbesondere auf der Personalebene.

Von den Personen, die 2023 das Sozialamt aufsuchten, waren 36% Luxemburger, 14% Portugiesen, 25%

aus anderen europäischen Ländern, hauptsächlich aus Frankreich und Belgien, und 25% aus Drittländern.

Etwa die Hälfte von ihnen war zwischen 40 und 55 Jahre alt, aber 11% waren im Alter von 85 bis 100 Jahren.

Im weiteren Verlauf ging die Schöffin auf die Anzahl und die Gründe der Beihilfeanträge ein, deren Zahl nicht abnimmt, da für 2024 bereits 280 Fälle erneut bearbeitet wurden. Sie rechne auch mit zusätzlichen Problemen durch den zu erwartenden Anstieg der Strompreise.

Eingehend auf eine Frage von Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP), ob der öffentliche Schreibdienst der Gemeinde nicht in Anspruch genommen werden könne, um die Sozialarbeiter bei dem notwendigen Verwaltungsaufwand durch die Erledigung von Schreibarbeiten zu unterstützen, betont die Schöffin, dass dieses Angebot der Gemeinde aufgrund von mangelnder Nachfrage eingestellt wurde, da die meisten Schreiben in den Zuständigkeitsbereich des Sozialamtes fielen.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) merkt an, dass dies ein weiterer Beweis für die Schaffung von Dienstleistungen sei, von denen man nicht wisse, ob sie notwendig seien.

Die Vereinbarung mit dem Sozialamt wird einstimmig angenommen.

9. Genehmigung der Vereinbarung zwischen dem Sozialamt und ONIS für das Jahr 2024.

Eingehend auf die Vereinbarung zwischen dem Office National d'Inclusion Sociale (ONIS) erwähnt die Sozialschöffin Betty Welter-Gaul (LSAP) auch die personellen Veränderungen und den bevorstehenden Umzug.

ONIS betreut derzeit 34 Personen, 27 Frauen und 7 Männer, in 57 Werkstätten (da einige an mehreren teilnehmen) mit 13 verschiedenen Nationalitäten.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) erkundigt sich, warum bei verschiedenen Ausgabenposten ein Anstieg zu verzeichnen ist, woraufhin die Schöffin die erforderlichen Erläuterungen gibt.

10. Formulierung einer Stellungnahme im Rahmen der Umweltverträglichkeitsprüfung (UVP) „Tram tronçon route d'Arlon“.

In ihrer Stellungnahme zur Umweltverträglichkeitsprüfung bedauert die Gemeinde, dass sie nicht an allen Diskussionen beteiligt war, bei denen es um den Ausbau der Straßenbahn auf Teilen ihres Gemeindegebiets ging. Es erweist sich als sehr schwierig, sich zu einem Bericht zu äußern, wenn dieser nur die Hälfte der Informationen und lediglich Teile von Plänen enthält, so dass es nicht möglich ist, sich eine Vorstellung von der Planung für die vollständigen Streckenabschnitte nach 2035 machen zu können.

Die Trasse des künftigen Verkehrsknotenpunkts liegt nicht im Korridor des sektoriellen Verkehrsleitplans Nr. 6.1 - Boulevard de Merl (N6-N5-A4). Die Kohärenz zwischen dem allgemeinen Bebauungsplan, dem sektoriellen Verkehrsleitplan und dem Leitplan Bâtiself muss gewährleistet werden.

Die Gemeinde legt Wert darauf zu betonen, dass sie sich für das Konzept des nationalen Mobilitätsplans PNM 2035 ausspricht, der bis zum Jahr 2035 den Bau der Linie 2 „Cloche d'or - LUXEXPO-CHL“, vorsieht.

Oberste Priorität bleibt für sie weiterhin die Linie 3 „Mamer-Hauptbahnhof“, die ab 2035 in Betrieb genommen werden soll. Im Übrigen ist es der Wunsch der Gemeinde, dass diese Strecke schnellstmöglich gebaut werden sollte.

Diese Stellungnahme wird einstimmig angenommen.

11. Genehmigung von zwei Verkaufsvorverträgen.

Der Gemeinderat genehmigt einstimmig den Kauf einer Waldparzelle von 38,50 Ar „beim Jungenbusch“, zum Preis von 11.550 €.

Ein weiterer Vertrag über den Kauf eines Hauses in der Rue des Prés in Strassen mit einem Grundstück von 1,20 Ar zum Preis von 731.000 € wird ebenfalls einstimmig genehmigt.

12. Urbanismus: Genehmigung der Vereinbarung im Rahmen des PAP „Kiem - Val Ste-Croix“.

Ein Abkommen mit dem Busunternehmen Demy-Schandeler s.à.r.l., das die Bedingungen für die Einrichtung eines Busparkplatzes mit Ladestationen für Elektrobusse sowie den Bau eines Mehrzweckgebäudes auf einem 0,3184 Hektar großen Grundstück im Val-Ste-Croix in Strassen festlegt, wird einstimmig angenommen.

13. Festlegung neuer Tarife für den SPOLO (Freizeitsport).

Schöffin Anne Arend (CSV) stellt die neuen Tarife für die Ausübung von Freizeitsportarten (SPOLO - sport et loisirs) vor, die seit 2007 nicht mehr angepasst wurden.

Nachdem der Finanzausschuss vorgeschlagen hatte, diese Tarife zu verdreifachen, schlägt das Schöffenkolegium vor, die Preise auf 75 € pro Jahr für eine Aktivität pro Woche, auf 150 € für zwei Aktivitäten pro Woche und auf 225 € für eine unbegrenzte Anzahl an Aktivitäten pro Woche zu erhöhen. Diese Tarife gelten ab September 2024 für jeweils eine Saison (vom 15. September bis zum 15. Juli).

Gemeinderatsmitglied Jean Claude Roob (LSAP) betont die Notwendigkeit, Anwesenheitslisten für diese Kurse zu führen, um zu verhindern, dass eingeschriebene Personen, die die Kurse nicht besuchen, die begrenzten Plätze für Personen belegen, die ebenfalls gerne teilnehmen würden.

In Anbetracht der Tatsache, dass diese Tarife seit 17 Jahren nicht mehr angepasst wurden, unterstreicht Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) die Notwendigkeit, sämtliche Tarife und Gebühren der Gemeinde anzupassen und möchte daher einen Katalog aller Tarife der Gemeinde vorgelegt bekommen. Seiner Meinung nach müsse man hier den Mut haben, die Preise in angemessener Weise zu erhöhen.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) weist darauf hin, dass bei der nächsten Sitzung eine Reihe von Gebühren des Einwohnermeldeamtes abgeschafft werden. Es handelt sich dabei um Dienstleistungen, die online kostenlos sind, während sie bei der Gemeindeverwaltung immer noch gebührenpflichtig sind.

Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP) hält die Erhöhung für angemessen und spricht sich für die Einführung von Anwesenheitslisten aus.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) hält die von der Gemeinde angebotenen Kurse für eine gute Dienstleistung und ist der Meinung, dass der starke Preisanstieg angesichts des qualitativ hochwertigen Angebots gerechtfertigt sei.

Die neuen Tarife werden einstimmig angenommen.

14. Genehmigung des Kostenvoranschlags für die Einrichtung eines behindertengerechten Zugangs zur Apotheke.

Bei der Erörterung des Kostenvoranschlags von 140.400 € für die Einrichtung eines behindertengerechten Zugangs zur Apotheke in Strassen sind die Gemeinderatsmitglieder der DP, die seit Jahren einen solchen Zugang zur Apotheke fordern, jedoch nicht damit einverstanden, dass sie vor vollendete Tatsachen gestellt werden, was den Kostenvoranschlag für die zum Bau dieser Rampe notwendigen Arbeiten betrifft. Prinzipiell muss vor Beginn der Arbeiten die Zustimmung des Gemeinderats eingeholt werden. Ihrer Ansicht nach ist der Preis überhöht, sowohl was die Gesamtkosten als auch einzelne Posten angeht, wie beispielsweise die 30.000 Euro für ein einfaches Aluminiumgeländer. Im vorliegenden Fall war der Hauptkritikpunkt, dass die Preise bei öffentlichen Ausschreibungen oft sehr überhöht seien.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) bemängelt, dass nicht im Vorfeld über den Preis diskutiert wurde, während Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) sich darüber beschwert, dass dies erst nach Fertigstellung der Rampe geschehen sei. Man solle den Betreiber der Apotheke auch darauf hinweisen, dass im Winter die gesamte Rampe und nicht nur der Eingangsbereich von Schnee geräumt werden müsse.

Nach Ansicht von Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) ist es Aufgabe des Staates, die Preise bei öffentlichen Ausschreibungen strengerer Kontrollen zu unterziehen.

Der Kostenvoranschlag wird mit den Gegenstimmen der fünf Gemeinderatsmitglieder der DP angenommen.

15. Umfeld und Erschließung des Jugendcampus

a) Genehmigung des Kostenvoranschlags.

Lange Diskussionen gibt es auch bezüglich des Kostenvoranschlags von 1.885.000 €, den Bürgermeister Nico Pundel (CSV) für das Umfeld und den Ausbau des Jugendcampus vorlegt.

Insbesondere die DP-Gemeinderatsmitglieder kritisieren die Aufteilung dieses in ihren Augen einzigartigen Projekts in drei Teile (Skatepark, Jugendzentrum und Umgebung). Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) zufolge führt dies dazu, dass man die Baustelle dreimal einrichten muss, dass drei Planungsbüros Kosten verursachen, wobei der Skatepark, das Jugendzentrum und die Umgebung letztendlich doch eine Einheit bilden.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) erklärt, dass es sich um verschiedene Gewerke mit unterschiedlichen Ausrichtungen handele.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) sieht Einsparmöglichkeiten, wie bei der doppelten Anlage für die LKW-Wäsche, während Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP) es vorgezogen hätte, wenn die einzelnen Projekte in einem einzigen Kostenpunkt zusammengefasst würden und es eine bessere Synergie zwischen den drei Projekten gäbe. Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) spricht von einer Preismanipulation.

Nach einer langen Diskussion über das Jugendzentrum, den Jugendcampus, das Umfeld, die Frage, ob die Gesamtkosten von Anfang an hätten berücksichtigt werden sollen und darüber, was das Jugendzentrum und der Jugendcampus letztendlich kosten werden, wird der Kostenvoranschlag einstimmig angenommen.

b) Punktuelle Änderung des außerordentlichen Haushalts.

Die Einsetzung eines Haushaltskredits in Höhe von 1,2 Millionen Euro im außerordentlichen Haushalt wird ebenfalls einstimmig angenommen.

Dieser Betrag ist niedriger als die angefallenen Gesamtkosten, da nicht alle Arbeiten in diesem Haushaltsjahr durchgeführt werden.

16. Annahme einer Vereinbarung mit der a.s.b.l. VALORLUX.

Die Umweltschöffin Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) stellt die neue Vereinbarung mit VALORLUX vor, in der die Bestimmungen der bisherigen Vereinbarung übernommen werden.

Die Kosten für die Rücknahme von sortiertem Abfall für 2024 betragen 40,54 € pro Tonne für Hohlglas, 41,33 € für Papier und Pappe und 123,12 € für Kunststoffverpackungen.

Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP) erkundigt sich, wie sich die Restmüllmenge seit Einführung der Mülltrennung entwickelt hat. Schöffin Anne Arend (CSV) berichtet, dass die Restmüllmenge pro Einwohner im Jahr 2021 198,68 kg betrug, im Jahr 2022 auf 189 kg fiel und im Jahr 2023 auf 112 kg zurückging.

Die Vereinbarung wird einstimmig angenommen.

17. Personalangelegenheiten: Schaffung einer Stelle für die Dienststelle Kommunikation/Kultur (Grundsatzentscheidung).

Der Gemeinderat trifft grundsätzlich und einstimmig die Entscheidung, eine Stelle für die Dienststelle Kommunikation/Kultur zu schaffen, wobei der Bewerber dann durch die endgültige Schaffung einer Stelle in der entsprechenden Laufbahn eingestuft wird.

18. Verschiedenes.

Schöffin Anne Arend (CSV) weist auf das Vorspielen der Musikschule am nächsten Tag hin und beantwortet die bei der Vorstellung der Schulorganisation gestellte Frage nach dem Anteil der in der Gemeinde ansässigen Kinder in der kommunalen Grundschule: In Strassen leben 1.134 Kinder im Alter von 4 bis 13 Jahren. Zusammen mit den nicht in Strassen ansässigen Kindern sind derzeit 721 Kinder in der Grundschule eingeschrieben, davon 699 Kinder ausschließlich aus Strassen. Aus diesem Zahlenmaterial geht hervor, dass 435 Kinder im Grundschulalter aus Strassen auf andere Schulen wechseln.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) weist auf die bevorstehenden Veranstaltungen hin, wie den Nationalfeier-

tag und „Spill Mat“. Der Veranstaltungskalender der Gemeinde liegt schon bis Dezember fest.

Er weist noch einmal darauf hin, dass die Gemeinde noch keinen Termin mit der Ministerin für Mobilität und Arbeit Yuriko Backes erhalten hat, erwähnt, dass sich die aus der Stadt Luxemburg verwiesenen Bettler nun in der Nähe von Delhaize und dem Pall-Center aufhalten, was aber noch nicht zum Problem geworden sei. Er verweist auf die bevorstehenden Spiele des FC Una im Rahmen der UEFA Conference League sowie auf die in der nächsten Sitzung anstehende Aussprache über die Kostenübernahme für Volleyball und Fußball. Er erwähnt auch drei Anfragen von Gemeinden aus Kamerun, der Tschechischen Republik und der Ukraine hinsichtlich einer Partnerschaft mit Strassen, und dass man nach einer geeigneten Formel suche, wie man eine Partnerschaft mit dieser besetzten Gemeinde in der Ukraine organisieren könne.

Gemeinderatsmitglied Laurent Braun (CSV) erkundigt sich nach den lokalen Bauvorschriften bei Baumaßnahmen im Rahmen der Energiewende, da infolge der staatlichen Musterverordnung für Isolierung, Wärmepumpen und Photovoltaik keine individuelle Baugenehmigung erforderlich ist.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) merkt an, dass für Photovoltaikanlagen keine Baugenehmigung, sondern nur eine Meldung erforderlich ist.

Was Isolierungsarbeiten angeht, ist die Situation schwieriger, da oft Nachbarhäuser betroffen sind. Man versuche jedoch, diese Fälle möglichst reibungslos zu regeln.

Der Bürgermeister weist auch auf die derzeit gewährten Energiezuschüsse hin, damit entsprechende Arbeiten sich auch wirklich lohnen.

Gemeinderatsmitglied Anne-Marie Linden (déi Gréng) betont, dass bei offiziellen Gemeindefesten neben gegrilltem Fleisch auch vegetarische Gerichte angeboten werden sollten.

Gemeinderatsmitglied Nicolas Kandel (DP) ist dagegen, dass ein offener Brief einer Vereinigung, die sich gegen Pestizide ausspricht, über den Facebook-Account der

Gemeinde geteilt wird. Er begrüßt die Tatsache, dass die Gemeinde sich gegen den Einsatz von Pestiziden ausspricht, ist aber der Meinung, dass Briefe, die unter anderem auch politische Stellungnahmen enthalten, nicht von der Gemeinde geteilt werden sollten. Er erkundigt sich auch nach der Möglichkeit, kommunale Dokumente digital über den kommunalen Zweckverband SIGI zustellen zu lassen. Außerdem möchte er über den Stand der Umbauarbeiten des Restaurants „Lion d’Or“ informiert werden.

Bezüglich des offenen Briefes erinnert der Bürgermeister an den Beitritt der Gemeinde zum Natur- und Klimapakt. Was den Lion d’Or angeht, so wird der Pachtvertrag mit Gültigkeit ab 1. Oktober, dem Gemeinderat bei der nächsten Sitzung vorgelegt.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) kommt auf seine zu Beginn der Sitzung gemachten Ausführungen zum Thema Trinkwasser zurück. Er findet es nicht angemessen, dass Clubs bei ihren Veranstaltungen gefiltertes Leitungswasser gegen Entgelt verkaufen. Er schlägt außerdem vor, den „Lion d’Or“ dazu zu verpflichten, seinen Gästen kostenlos Trinkwasser anzubieten.

Die Schöffin Anne Arend (CSV) verweist auf die Vereinscharta, in der auch festgelegt wird, wie mit Wasser umzugehen ist. Allerdings wollen die Vereine mit ihren Veranstaltungen auch Geld in ihre Kassen bringen. Diese Charta wird zuerst im Schöffkollegium und dann im Herbst mit den Vereinen besprochen.

Gemeinderatsmitglied Dan Thein (DP) betont, dass Vereine keine Unternehmen seien, sondern versuchten, Geld zu erwirtschaften, um ihren Mitgliedern, oftmals Kindern, etwas anbieten zu können. Daher halte er es nicht für falsch, Trinkwasser zu verkaufen, da dies im Interesse der Allgemeinheit geschehe. Hier solle man die Arbeit der Vereine bedenken und nicht die paar Euro, die sie an einem Krug Wasser verdienen.

Gemeinderatsmitglied Paul Klensch (LSAP) seinerseits ist der Meinung, dass die Vereine von der Gemeinde genügend finanzielle Unterstützung erhalten, dass es keinem Verein in Strassen so schlecht gehe, dass er Trinkwasser verkaufen müsse, um Geld zu verdienen.

Gemeinderatsmitglied Marc Fischer (DP) fragt, warum die Gemeinde im Bereich des Klimapakts nichts vorzuweisen habe und erkundigt sich nach dem mehrjährigen Finanzplan der Gemeinde.

Bürgermeister Nico Pundel geht in diesem Zusammenhang ein weiteres Mal auf die Probleme mit dem Klimaberater ein, was der Grund dafür ist, weshalb hier nichts unternommen wurde.

Gemeinderatsmitglied Martine Dieschburg-Nickels (DP) beglückwünscht die Elternvereinigung der Gemeinde Strassen für die gute Organisation und den reibungslosen Ablauf der diesjährigen Coupe scolaire. Sie nimmt bereits seit vielen Jahren als Streckenposten an dieser Veranstaltung teil und merkt an, dass sie festgestellt habe, dass die Kinder bei der diesjährigen Ausgabe der Veranstaltung im Vergleich zu den Vorjahren besser vorbereitet waren. Gleichzeitig weist sie auf einige gefährliche Abschnitte im Straßenverkehr hin, die ihr in Zusammenhang mit dieser Veranstaltung aufgefallen sind.

Sie schlägt vor, den Pfad zwischen Pescher 2 und Pescher 3 mähen zu lassen, da das Gras dort hoch gewachsen ist und die Kinder der Kindertagesstätte dort oft spazieren gehen.

Eine Partnerschaft mit einer ukrainischen Gemeinde, die vom Bürgermeister erwähnt wurde, findet ihre volle Unterstützung, da diese Initiative im Einklang steht mit den Empfehlungen des Kongresses der Gemeinden und Regionen des Europarats. Der Kontakt mit einer solchen Gemeinde gibt ein starkes Signal der Unterstützung für die Ukraine und ihre Bemühungen, in Europa aufgenommen zu werden.

Bürgermeister Nico Pundel (CSV) kündigt an, dass am 13. November Bürgermeister aus der Ukraine in Strassen sein werden, um über die Situation in ihrem Land zu berichten, und man wolle den Syvicol bitten, bei diesem Anlass teilzunehmen.

Séance du conseil communal du 13 juin 2024

ORDRE DU JOUR

1. Approbation des procès-verbaux des séances du 29.02.2024, 28.03.2024, 25.04.2024 et du 23.05.2024.
2. Approbation de l'état des restants de l'année 2023.
3. Approbation d'un contrat de bail.
4. Adoption de l'organisation scolaire provisoire de l'année 2024/2025, du PDS et du PEP.
5. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.
6. Approbation de l'avenant n° 19 au règlement général de police.
7. Adoption de la convention crèche Pescher pour l'année 2024.
8. Approbation de la convention tripartite pour l'Office Social pour l'année 2024.
9. Approbation de la convention entre l'Office Social et l'ONIS pour l'année 2024.
10. Formulation d'un avis dans le cadre de l'Évaluation des incidences sur l'environnement (EIE) « Tram tronçon route d'Arlon ».
11. Approbation de deux compromis de vente.
12. Urbanisme : Approbation de la convention dans le cadre du PAP « Kiem – Val Ste-Croix ».
13. Fixation des nouveaux tarifs pour le SPOLO.
14. Approbation du devis pour l'aménagement d'un accès pour personnes à mobilité réduite (PMR) pour la pharmacie.
15. Alentours et viabilisation du campus jeunesse
 - a) Approbation du devis estimatif
 - b) Modification ponctuelle du budget extraordinaire.
16. Adoption d'une convention avec l'a.s.b.l. VALORLUX.
17. Affaires de personnel : création de poste pour le service communication/culture (décision de principe).
18. Divers.

PRÉSENTS

Nicolas Pundel (CSV), bourgmestre ; Anne Arend (CSV), Betty Welter-Gaul (LSAP) ; Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), échevines. Laurent Braun (CSV) ; Andrew Butler (CSV) ; Martine Dieschburg-Nickels (DP) ; Marc Fischer (DP) ; Tun Gierenz (CSV) ; Lise Jørgensen (DP) ; Nicolas Kandel (DP) ; Paul Klensch (LSAP) ; Anne-Marie Linden (déi Gréng) ; Jean-Claude Roob (LSAP) ; Daniel Thein (DP), membres du conseil communal.
Secrétaire : Christian Muller.

1. Approbation des procès-verbaux des séances du 29.02.2024, 28.03.2024, 25.04.2024 et du 23.05.2024.

Après que le conseiller Paul Klensch (LSAP) se soit plaint de l'omission de son intervention dans le rapport de la séance du 25 avril 2024 sur la qualité de l'eau potable, la fourniture d'eau potable au Lion d'Or et la vente d'eau potable lors d'événements (voir aussi la même discussion sous « Divers »), les quatre procès-verbaux sont signés sans discussion.

2. Approbation de l'état des restants de l'année 2023.

L'échevine Anne Arend (CSV) salue l'excellent travail du receveur communal Marc Feider et de son équipe pour les faibles restants, qui sont passés ces dernières années de 113.800 à 30.694,48 € au cours de l'exercice sous revue. Sur ce montant, le receveur communal demande une décharge pour 8.066,40 €, de sorte qu'il ne reste plus que 22 628,08 € à recouvrir.

L'état des restants et la décharge à concéder sont approuvés à l'unanimité.

3. Approbation d'un contrat de bail.

L'échevine Betty Welter-Gaul (LSAP) présente un bail pour un appartement au prix de location de 19 €/m², d'une durée d'un an à compter du 15 décembre 2023.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP), tout comme le conseiller Marc Fischer (DP), se plaignent de la manière dont ce bail a été conclu. En effet les membres du conseil communal avaient retenu lors d'une séance précédente de ne plus procéder à la location de la part de l'administration communale d'un objet immobilier au prix du marché, afin de le relouer à tierce personne sous forme de bail social. Un engagement qui n'a pas été respecté dans cette affaire.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) souligne que pour cette raison, la période de location a été limitée à un an.

Le contrat de bail est accepté contre les cinq voix de l'opposition DP.

4. Adoption de l'organisation scolaire provisoire de l'année 2024/2025, du PDS et du PEP.

L'échevine responsable de l'enseignement Anne Arend (CSV) présente les chiffres clés de l'organisation provisoire de l'école fondamentale pour l'année 2024/2025, pour laquelle le nombre d'élèves a légèrement augmenté, passant d'actuellement 721 à 737 pour 2024/2025.

Ces élèves seront répartis en cinq classes pour l'éducation précoce, onze classes pour l'enseignement préscolaire, six classes pour les cycles 2.1, 2.2, 3.1 et 3.2 et cinq classes pour les cycles 4.1 et 4.2, bien que les attributions de classes pour le personnel enseignant n'ait pas encore été finalisée.

L'échevine aborde également l'orientation future de l'école qui reste une école UNESCO avec le projet « Life @ School », elle cite la charte scolaire avec l'objectif d'une école pour une coexistence respectueuse et une culture de la paix sous la devise unité, égalité, liberté, fraternité et justice.

L'échevine Anne Arend (CSV) souligne le succès de cette charte, selon laquelle il y a moins de disputes pendant les pauses, un comportement plus discipliné à l'école et une meilleure compréhension réciproque.

La coopération entre l'équipe pédagogique et la Maison Relais s'est également considérablement améliorée grâce à des échanges réguliers.

En ce sens, le plan de développement scolaire pour la période 2024-2027 a également été élaboré, qui est en principe basé sur les conclusions du plan de développement précédent, intégrant la durabilité et l'activité physique dans les différents objectifs.

L'échevine responsable de l'école met l'accent sur le tri des déchets par l'installation de poubelles différentes, la sensibilisation des classes, l'organisation d'ateliers avec la « Superdrecksäsch » , des cours réguliers dans la nature, en forêt, etc.

On s'efforce de maintenir les effectifs des classes aussi faibles que possible, et des ateliers auront également lieu au sein des cycles sur différents sujets afin de compenser des faiblesses existantes. Un travail actif est également fait sur des ateliers de lecture. À cela s'ajoutent la bibliothèque de l'école, une « Semaine du Livre » et une sensibilisation aux valeurs de la « Reebou-Schoul » avec des « bancs Reebou », des mascottes et des pictogrammes.

Parmi les autres sujets abordés, citons la collaboration et la communication avec les parents, le soutien aux enfants ayant des besoins spéciaux, l'utilisation des nouvelles technologies avec l'IPad et la tablette, et le soutien aux enfants plus faibles en dehors de la classe.

Enfin, l'échevine évoque le « Plan d'Encadrement Périscolaire », qui régit la prise en charge des enfants en dehors des heures de classe, avant de conclure en remerciant tous ceux qui ont contribué à l'élaboration de l'organisation scolaire.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) se joint aux remerciements et note que beaucoup plus d'enfants sont inscrits dans l'éducation précoce et préscolaire que dans les classes suivantes, où le nombre d'élèves diminue, parce qu'ils migrent vers d'autres écoles. Elle exprime son appréciation pour le plan de développement scolaire ambitieux ainsi que pour la charte de l'école. Elle souligne cependant aussi que le bien-être du personnel enseignant doit également être pris en compte. Par conséquent, en tant que commune, on devrait mettre à disposition du personnel enseignant des conseillers psychologiques pour différentes situations ou périodes.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) note que le bien-être du personnel enseignant est également inscrit dans la charte. Cependant, l'école s'est dissociée de la commune. Il est vrai que les psychologues employés sont avant tout là pour les écoliers, mais ils travaillent également avec le personnel enseignant.

La migration des élèves vers d'autres écoles est bien connue, car le nombre d'élèves reste constant malgré une population croissante. Alors que dans d'autres communes, 10 % des élèves du fondamental sont attendus par rapport à la population, à Strassen, ce chiffre n'est que de 7 %.

En réponse à une question de la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) concernant l'action « Mam Vëlo an d'Schoul », le bourgmestre rapporte que deux éducateurs se rendent à l'école à vélo pour accompagner deux à trois enfants et assurer leur sécurité. Cependant, cela n'est pas garanti pour le retour, car les élèves rentrent chez eux à des heures différentes.

En réponse à la question de la conseillère Lise Jørgensen (DP) sur l'implication des parents, l'échevine Anne Arend (CSV) répond qu'une entrevue avec les parents est prévue tous les trois mois.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) rappelle que le bien-être du personnel enseignant est en fait l'obligation de l'employeur, mais que ce soutien fait défaut, alors il serait bien si la commune faisait quelque chose. Elle s'est également enquis du changement d'horaire, sur quoi le bourgmestre Nico Pundel (CSV) déclare qu'il ne semblait pas y avoir d'intérêt de la part du personnel enseignant, qui attendrait plutôt une solution nationale.

L'organisation scolaire provisoire est acceptée à l'unanimité.

5. Confirmation de plusieurs règlements temporaires sur la circulation.

Les règlements de circulation urgentes temporaires sont ensuite approuvés à l'unanimité. Ainsi, dans la rue du Cimetière et dans la rue de l'Industrie, du 4 mai jusqu'à l'achèvement des travaux, dans le Val Ste-Croix

à partir du 13 mai pour une période de trois mois, dans la rue de la Déportation à partir du 13 mai pour une durée de huit mois, dans la rue Federspiel le 18 mai entre 10 heures et 22 heures, dans la rue des Romains à partir du 27 mai pour une durée de deux semaines, dans la rue du Cimetière à partir du 28 mai pour une semaine, dans la rue de Reckenthal à partir du 28 mai pour une durée de trois mois, dans la rue du Bois à partir du 3 juin pour trois jours, sur la route d'Arlon (N6) du 3 juin jusqu'à la fin des travaux, sur la route d'Arlon (N6) à partir du 3 juin pour une durée de deux semaines, dans la rue Raoul Follereau du 5 juin jusqu'à la fin des travaux, dans la rue de l'École et la rue Feyder le 13 juin de 16h à 23h et dans la rue Pierre Federspiel le 15 juin de 10h à 22h.

6. Approbation de l'avenant n° 19 au règlement général de police.

L'échevine de la circulation Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) aborde également la modification définitive du règlement de la circulation communal dans l'intérêt de la sécurité routière des enfants sur le chemin de l'école, c'est pourquoi un passage piéton sera installé dans la rue Feyder à l'intersection avec la rue des Romains.

La rue cyclable de la rue des Romains sera également prolongée de la rue des Carrefours (CR 230) à la rue de la Chapelle (CR 181), avec une limitation de la vitesse à 30 kilomètres par heure sur toute sa longueur.

L'échevine rappelle également le « Vëlos-Summer » du 18 au 25 août et en particulier le « Vëlos-Tour » du 18 août avec la commune de Bertrange sur un parcours facile de 16 km.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) signale la traversée plus dangereuse de la route d'Arlon sur le chemin de l'école et le conseiller Laurent Braun (CSV) suggère d'y installer un radar, après quoi le bourgmestre Nico Pundel (CSV) fait référence à la réunion avec la ministre responsable, qui a été demandée fin mars et n'a pas encore été accordée.

Le règlement de la circulation est adopté à l'unanimité.

7. Adoption de la convention crèche Pescher pour l'année 2024.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) s'exprime sur la convention entre l'État, la commune et l'opérateur de la crèche Pescher, Caritas Jeunes et Famille, qui doit être renouvelée chaque année.

La crèche, qui fêtera son dixième anniversaire l'année prochaine, accueille actuellement 72 enfants et est donc à pleine capacité. 75 % des coûts de 1.409.400 millions d'euros sont pris en charge par l'État, tandis que la commune de Strassen couvre 352.350 euros.

La convention est approuvée à l'unanimité.

8. Approbation de la convention tripartite pour l'Office Social pour l'année 2024.

L'échevine sociale Betty Welter-Gaul (LSAP) rapporte que rien de significatif n'a changé dans la convention entre l'État, la commune et l'Office Social par rapport à l'année précédente. Les coûts de 447.250,95 € sont répartis à parts égales entre l'État et la commune.

Dans son aperçu des activités de l'Office Social, l'échevine souligne des changements importants, notamment au niveau du personnel.

Parmi les personnes qui se sont rendues à l'Office Social en 2023, 36 % étaient luxembourgeoises, 14 % portugaises, 25 % originaires d'autres pays européens, principalement françaises et belges, et 25 % de pays tiers.

Environ la moitié avaient entre 40 et 55 ans, mais 11 % étaient âgés entre 85 et 100 ans.

L'échevine a poursuivi en abordant le nombre et les causes des demandes d'aides, qui ne diminuent pas, puisque 280 cas ont déjà été traités à nouveau pour 2024. Elle s'attend également à des problèmes supplémentaires avec l'augmentation attendue des prix de l'électricité.

En réponse à une question de la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) qui se renseigne si le service de l'écrivain public de la commune ne pourrait pas être sollicité pour épauler les assistantes sociales dans l'effort administratif nécessaire pour des aides à la

correspondance, l'échevine souligne qu'un tel service communal a été interrompu en raison d'un manque de demande, la plupart des lettres relevant de la compétence de l'Office Social.

Le conseiller Marc Fischer (DP) note qu'il s'agissait là d'une preuve supplémentaire de la création de services dont on ne savait pas s'ils étaient nécessaires.

L'accord avec l'Office Social est adopté à l'unanimité.

9. Approbation de la convention entre l'Office Social et l'ONIS pour l'année 2024.

Dans l'accord entre l'Office National d'Inclusion Sociale (ONIS), l'échevine sociale Betty Welter-Gaul (LSAP) évoque également les changements de personnel et le déménagement à venir.

L'ONIS sert actuellement 34 personnes, 27 femmes et 7 hommes, dans 57 ateliers (car certains participent à plusieurs) avec 13 nationalités différentes.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) veut savoir pourquoi divers postes de dépenses ont augmenté, sur quoi l'échevine donne les explications nécessaires.

10. Formulation d'un avis dans le cadre de l'Évaluation des incidences sur l'environnement (EIE) « Tram tronçon route d'Arlon ».

Dans son avis concernant l'Évaluation des Incidences sur l'Environnement, la commune regrette de ne pas avoir été impliquée dans toutes les discussions qui concernent le développement du tram sur les parties se trouvant sur son territoire. Il s'avère être très difficile de devoir aviser un rapport si celui-ci contient uniquement la moitié des informations et des parties de plans sans avoir une idée d'une planification englobant des tronçons complets après 2035.

Le tracé du futur pôle d'échange ne s'insère pas dans le couloir du plan directeur sectoriel transport no 6.1 – Boulevard de Merl (N6-N5-A4). Une cohérence entre le plan d'aménagement général, le plan directeur sectoriel transports et le schéma directeur Bâtiself doit être garantie.

La commune souhaite aussi souligner qu'elle est demanderesse du concept du PNM 2035 qui prévoit la ligne 2 « Cloche d'or – LUXEXPO-CHL » d'ici 2035.

Sa priorité absolue reste d'ailleurs la ligne 3 « Mamer-Gare centrale » prévue à partir de 2035. La commune souhaite d'ailleurs que ce tracé soit réalisé le plus tôt possible.

Cet avis est approuvé à l'unanimité.

11. Approbation de deux compromis de vente.

Le conseil communal approuve à l'unanimité l'achat d'une parcelle forestière de 38,50 ares « beim Jungenbusch » au prix de 11.550 €.

Un autre contrat d'achat d'une maison rue des Prés à Strassen d'un terrain de 1,20 ares au prix de 731.000 € est également approuvé à l'unanimité.

12. Urbanisme : Approbation de la convention dans le cadre du PAP « Kiem – Val Ste-Croix ».

Un accord avec l'entreprise de bus Demy-Schandler s.à r.l., qui fixe les conditions de création d'une place de stationnement pour bus avec des bornes de recharge pour des bus électriques, ainsi que la construction d'un bâtiment polyvalent sur un terrain de 0,3184 hectare au Val-Ste-Croix à Strassen, est adopté à l'unanimité.

13. Fixation des nouveaux tarifs pour le SPOLO.

L'échevine Anne Arend (CSV) présente les nouveaux tarifs pour la pratique des sports de loisirs (SPOLO), qui n'ont pas été ajustés depuis 2007.

Après que la commission des finances ait proposé de tripler ces tarifs, le collège échevinal propose de porter les tarifs à 75 € par an pour une activité par semaine, à 150 € pour deux activités par semaine et à 225 € pour un nombre illimité d'activités par semaine. Ces tarifs sont valables à partir de septembre 2024 pour une saison (du 15 septembre au 15 juillet).

Le conseiller Jean Claude Roob (LSAP) souligne la nécessité de tenir des registres de présences pour ces

cours afin d'éviter que les personnes inscrites qui ne fréquentent pas les cours occupent les places limitées pour des personnes qui souhaiteraient également participer.

Compte tenu du fait que ces tarifs n'ont pas été ajustés depuis 17 ans, le conseiller Marc Fischer (DP) souligne la nécessité d'adapter tous les tarifs et taxes de la commune et souhaite donc voir un catalogue de tous les tarifs de la commune. Ici, dit-il, il faut avoir le courage d'augmenter les prix correctement.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) souligne que lors de la prochaine réunion, un certain nombre de taxes du bureau de la population seront supprimées, services qui sont gratuits en ligne, alors qu'ils sont toujours payants auprès de l'administration communale.

Le conseiller Dan Thein (DP) pense que l'augmentation est juste et il est favorable à la création de listes de présences.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) considère les cours proposés par la commune comme un bon service et estime que la forte augmentation des prix est justifiée par rapport à l'offre de qualité.

Les nouveaux tarifs sont adoptés à l'unanimité.

14. Approbation du devis pour l'aménagement d'un accès pour personnes à mobilité réduite (PMR) pour la pharmacie.

En discutant le devis de 140.400 € pour la création d'un accès pour personnes à mobilité réduite à la pharmacie de Strassen, les conseillers du Parti Démocratique, qui depuis des années ont demandé un tel accès à la pharmacie, n'approuvent cependant pas le fait d'être mis devant le fait accompli concernant le devis des travaux nécessaires à l'installation de cette rampe. Le conseil communal doit donner en principe son aval avant le lancement des travaux. Ils considèrent le prix comme excessif, tant pour les coûts totaux que pour les articles individuels, tels les 30.000 Euro pour un simple garde corps en aluminium. En l'espèce, le principal grief était que les prix des appels d'offres publics étaient souvent très excessifs.

Le conseiller Marc Fischer (DP) critique le fait que le prix n'ait pas été discuté à l'avance, tandis que la conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) se plaint que cela ne s'est produit qu'après l'achèvement de la rampe. On devrait également signaler à l'exploitant de la pharmacie qu'en hiver, toute la rampe et non seulement la zone d'entrée doit être déneigée.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) estime que l'État est appelé à contrôler plus étroitement les prix dans les appels d'offres publics.

Le devis est accepté contre les votes des cinq conseillers du DP.

15. Alentours et viabilisation du campus jeunesse

a) Approbation du devis estimatif.

De longues discussions ont également lieu sur le devis de 1.885.000 € présenté par le bourgmestre Nico Pundel (CSV) pour les environs et le développement du campus des jeunes.

Surtout les conseillers DP critiquent le découpage de ce projet unique à leurs yeux, en trois parties (skate parc, centre de jeunesse et alentours). Selon le conseiller Nicolas Kandel (DP), cela engendre une triple installation du chantier, les frais de trois bureaux d'études et il est d'avis qu'après tout le skate parc, le centre de jeunesse et ses environs ne font qu'un.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) affirme qu'il s'agit de différents métiers professionnels avec des orientations différentes.

Le conseiller Marc Fischer (DP) voit des possibilités d'économies, comme la double installation pour le lavage de camions, tandis que le conseiller Dan Thein (DP) aurait vu les projets individuels en un seul point de coût et une meilleure synergie entre les trois projets et le conseiller Nicolas Kandel (DP) parle d'une falsification du prix.

Après une longue discussion sur le centre de jeunesse, le campus de jeunes, les environs, la question de savoir si les coûts totaux auraient dû être pris en compte dès le départ et ce que le centre de jeunesse et le campus

de jeunes vont finalement coûter, le devis est accepté à l'unanimité.

b) Modification ponctuelle du budget extraordinaire.

La création d'un crédit budgétaire d'un montant de 1,2 million d'euros dans le budget extraordinaire est également adopté à l'unanimité.

Ce montant est inférieur aux coûts totaux encourus, car tous les travaux ne seront pas effectués au cours de cet exercice.

16. Adoption d'une convention avec l'a.s.b.l. VALORLUX.

L'échevine de l'environnement Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng) présente la nouvelle convention avec VALORLUX, qui reprend les dispositions de l'ancienne convention.

Les coûts de la reprise des déchets triés pour 2024 sont de 40,54 € par tonne pour le verre creux, 41,33 € pour le papier et le carton et 123,12 € pour les emballages plastiques.

Le conseiller Dan Thein (DP) s'est enquis de l'évolution de la quantité de déchets résiduels depuis l'introduction du tri des déchets. L'échevine Anne Arend (CSV) rapporte que la quantité de déchets résiduels par habitant était de 198,68 kg en 2021, est tombée à 189 kg en 2022 pour se réduire à 112 kg en 2023.

La convention est adoptée à l'unanimité.

17. Affaires de personnel : création de poste pour le service communication/culture (décision de principe).

Le conseil communal décide en principe et à l'unanimité de créer un poste pour le département de la communication/culture, le candidat étant ensuite classé par la création définitive d'un poste dans la carrière correspondante.

18. Divers.

L'échevine Anne Arend (CSV) rappelle l'audition de l'école de musique le lendemain et répond à la question

posée lors de la présentation de l'organisation scolaire sur la proportion d'enfants locaux à l'école primaire communale : 1.134 enfants âgés de 4 à 13 ans vivent à Strassen. Avec les enfants non résidant à Strassen, 721 enfants sont actuellement inscrits à l'école fondamentale, dont 699 enfants exclusivement de Strassen. Selon ces chiffres, 435 enfants de Strassen en âge de fréquenter l'école fondamentale migrent vers d'autres écoles.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) rappelle les événements à venir avec la Fête Nationale et « Spill Mat », les événements communaux étant déjà fixés jusqu'en décembre.

Il rappelle que la commune n'a pas encore reçu de rendez-vous avec la ministre de la Mobilité et du Travail Yuriko Backes, souligne que les mendiants expulsés de la ville de Luxembourg se sont désormais installés près de Delhaize et du Pall-Center, mais que cela ne poserait pas encore de problème. Il fait référence aux prochaines rencontres du FC Una dans le contexte de l'UEFA Conference League ainsi qu'aux débats à venir lors de la prochaine séance concernant la prise en charge des frais du volley-ball et du football. Il fait également référence à trois demandes de communes du Cameroun, de la République Tchèque et de l'Ukraine concernant un partenariat avec Strassen, et qu'on est à la recherche d'une formule appropriée sur la manière d'organiser un partenariat avec cette commune occupée en Ukraine.

Le conseiller Laurent Braun (CSV) s'informe sur les réglementations locales en matière de construction concernant la transition énergétique suite au règlement-type de l'État en matière d'isolation, de pompes à chaleur et de photovoltaïque, où aucune autorisation de construire individuelle n'est requise.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) note qu'aucune autorisation de construire n'est requise pour les installations photovoltaïques, mais seulement une notification.

La situation est plus difficile pour l'isolation, car les maisons voisines sont souvent affectées, mais on essaierait de régler ces cas d'une manière aussi simple que possible.

Le bourgmestre rappelle également les subventions énergétiques actuellement en vigueur, de sorte que les travaux correspondant en valent vraiment la peine.

La conseillère Anne-Marie Linden (déi Gréng) souligne que des plats végétariens devraient être proposés lors des fêtes officielles de la commune en plus de la viande grillée.

Le conseiller Nicolas Kandel (DP) s'oppose au partage via le compte Facebook de la commune d'une lettre ouverte d'une association s'exprimant contre les pesticides. Il salue le fait que la commune s'engage contre l'utilisation des pesticides, mais ne pense pas que des lettres contenant entre autres aussi des positions politiques devraient être partagées par la commune. Il s'informe également de la possibilité de faire livrer les documents communaux par voie numérique via le syndicat intercommunal SIGI. Il veut également des informations sur l'avancement du réaménagement du restaurant « Lion d'Or ».

Concernant la lettre ouverte, le bourgmestre rappelle l'adhésion de la commune aux Pactes Nature et Climat. Dans le cas du Lion d'Or, le contrat de bail, qui sera valable à partir du 1er octobre, sera présenté au conseil communal lors de la prochaine séance.

Le conseiller Paul Klensch (LSAP) revient sur sa discussion au début de la réunion sur l'eau potable et ne pense pas qu'il soit juste que les clubs vendent de l'eau filtrée du robinet lors de leurs organisations moyennant des frais. Il propose également d'imposer au « Lion d'Or » d'offrir de l'eau potable gratuite à ses hôtes.

L'échevine Anne Arend (CSV) fait référence à la charte des associations, qui stipulera également comment gérer l'eau. Cependant, les associations veulent aussi gagner de l'argent pour leurs caisses moyennant leurs organisations. Cette charte sera discutée d'abord au collège échevinal ensuite en automne avec les associations.

Le conseiller Dan Thein (DP) souligne que les associations ne sont pas des entreprises, mais qu'elles essaient de générer de l'argent afin de pouvoir offrir quelque chose à leurs membres, souvent des enfants. Par conséquent, il ne pense pas qu'il soit mal de

vendre de l'eau potable, car cela se fait dans l'intérêt du grand public. Ici, il faut prendre en compte le travail des associations, et non les quelques euros qu'elles gagnent sur une cruche d'eau.

D'autre part, le conseiller Paul Klensch (LSAP) pense que les clubs sont suffisamment soutenus financièrement par la commune, qu'aucun club de Strassen se porte mal, de manière qu'ils n'aient pas à vendre de l'eau potable pour gagner de l'argent.

Le conseiller Marc Fischer (DP) demande pourquoi la commune n'a rien à présenter dans le domaine du pacte climatique et s'enquiert du plan financier pluriannuel de la commune.

Le bourgmestre Nico Pundel explique une fois de plus les problèmes avec le consultant en climat, c'est pourquoi rien n'a été fait ici.

La conseillère Martine Dieschburg-Nickels (DP) félicite l'Association des Parents d'Élèves de Strassen pour l'organisation et le bon déroulement de la Coupe scolaire de cette année. Elle participe déjà depuis de nombreuses années à cet événement en assurant

un poste de contrôle du parcours et soulève qu'elle a constaté que les enfants ont été mieux préparés lors de cette édition par rapport aux années précédentes. En même temps, elle souligne divers passages dangereux dans la circulation qu'elle a remarqués lors de cet événement.

Elle suggère de tondre le chemin entre Pescher 2 et Pescher 3, car l'herbe y a poussé haut et les enfants de la crèche s'y promènent souvent.

Un partenariat avec une commune ukrainienne, dont le bourgmestre a fait mention, a son plein soutien. Car cette initiative se situe dans la ligne des recommandations faites par le Congrès des Pouvoirs Locaux et Régionaux du Conseil de l'Europe. Le contact avec une telle commune donne un signal fort de soutien à l'Ukraine et à ses efforts pour être accueillie en Europe.

Le bourgmestre Nico Pundel (CSV) annonce que le 13 novembre, des bourgmestres d'Ukraine seront à Strassen pour rendre compte de la situation dans leur pays et on veut pour cette occasion demander la participation du Syvicol.

Meeting of the Communal Council of 13 June 2024

AGENDA

1. Approval of the minutes of the meetings of 29.02.2024, 28.03.2024, 25.04.2024 and 23.05.2024.
2. Approval of the loss carryforward statement for 2023.
3. Approval of a lease.
4. Adoption of the provisional school organisation plan for 2024/2025, School Development Plan (PDS), and Extracurricular Childcare Plan (PEP).
5. Confirmation of several temporary traffic regulations.
6. Approval of amendment no. 19 to the General Police Regulation.
7. Adoption of the Pescher crèche agreement for 2024.
8. Approval of the tripartite agreement for the Social Office for 2024.
9. Approval of the agreement between the Social Office and National Social Inclusion Office (ONIS) for 2024.
10. Opinion on the Environmental Impact Assessment (EIA) for the "Route d'Arlon" tramline segment.
11. Approval of two preliminary sales agreements.
12. Town planning: approval of the agreement for the "Kiem - Val Ste-Croix" Special Development Plan (PAP).
13. Price-setting for the Department of Leisure and Sports (SPOLO).
14. Approval of a quote for a ramp for people with reduced mobility (PRM) at the pharmacy.
15. Surroundings and development of the Youth Campus ("Campus jeunesse")
 - a) Approval of the estimate.
 - b) One-off amendment to the extraordinary budget.
16. Adoption of an agreement with VALORLUX.
17. Staff matters: creation of a post for the Communications/Culture Department (decision in principle).
18. Any other business.

PRESENT

Nicolas Pundel (CSV), Mayor; Anne Arend (CSV); Betty Welter-Gaul (LSAP); Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), aldermen. Laurent Braun (CSV); Andrew Butler (CSV); Martine Dieschburg-Nickels (DP); Marc Fischer (DP); Tun Gierenz (CSV); Lise Jørgensen (DP); Nicolas Kandel (DP); Paul Klensch (LSAP); Anne-Marie Linden (déi Gréng); Jean-Claude Roob (LSAP); Daniel Thein (DP), members of the Communal Council. Secretary: Christian Muller.

1. Approval of the minutes of the meetings of 29.02.2024, 28.03.2024, 25.04.2024 and 23.05.2024.

Councillor Paul Klensch (LSAP) noted that his remarks on drinking water quality, the supply of drinking water to the "Lion d'Or" and the sale of drinking water at events had been omitted from the minutes of the meeting of 25 April 2024. After having taken note of this fact, the four documents were approved without further discussion.

(Cf. the discussion on the same matter under "Any other business".)

2. Approval of the loss carryforward statement for 2023.

Alderman Anne Arend (CSV) praised the excellent work of Communal Receiver Marc Feider and his team on the loss carryforward statement, which had fallen in recent years from 113,800 EUR to 30,694.48 EUR for the financial year under review. Of this amount, the Communal Receiver requested a discharge of 8,066.40 EUR, leaving only 22,628.08 EUR to be collected.

The loss carryforward statement and the discharge were unanimously approved.

3. Approval of a lease.

Alderman Betty Welter-Gaul (LSAP) presented a one-year lease for a flat for 19 EUR/m² beginning on 15 December 2023.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) and Councillor Marc Fischer (DP) complained about the way in which this lease was concluded. At a previous meeting, the members of the Communal Council had agreed that the Commune would no longer rent out properties at the market price; instead, it would lease them to third parties under a social lease. In this case, that commitment had not been honoured.

Mayor Nico Pundel (CSV) responded that this was why the contract was limited to one year.

The lease was approved with five opposing votes from the DP.

4. Adoption of the provisional school organisation plan for 2024/2025, School Development Plan (PDS), and Extracurricular Childcare Plan (PEP).

The Alderman responsible for education, Anne Arend (CSV), presented the key figures for the primary school's provisional organisation plan for 2024/2025. The number of pupils had increased from 721 in 2023/2024 to 737 in 2024/2025.

The pupils would be distributed across five classes for early education ("précoce"), eleven classes for pre-school, six classes for Cycles 2.1, 2.2, 3.1 and 3.2, and five classes for Cycles 4.1 and 4.2. The various classes had not yet been allocated to specific teachers.

The Alderman also spoke about the school's future approach: it would remain a UNESCO school and maintain the "Life@School" project. She highlighted the school's Charter, which focused on a respectful coexistence for all and a culture of peace under the motto of unity, equality, freedom, fraternity and justice.

Alderman Anne Arend (CSV) underscored the Charter's positive impact on the school: there were fewer fights during breaktime, the pupils were more disciplined, and there was a greater level of mutual understanding.

Cooperation between the educational team and the Maison Relais had also improved considerably thanks to regular exchanges.

Moreover, the School Development Plan (PDS) for 2024-2027 had been drawn up, based on the conclusions of the previous one, along with the addition of sustainability and physical activity as objectives.

Anne Arendt (CSV) emphasised the fact the school would encourage waste-sorting by installing different bins on the premises and by raising awareness in class, as well as by organising workshops with the "Superdrecksäsch", regular lessons outdoors, in the forest, etc.

Efforts were being made to keep class sizes to a minimum, and workshops would also be held for the various cycles, with the aim of remedying existing weaknesses. A lot of work had been done on reading workshops. In addition, she mentioned the school library, "Book Week" and awareness-raising activities concerning the values of the "Reebou-Schoul" and "Reebou benches", mascots and pictograms.

Other topics covered included collaboration and communication with parents, support for children with special needs, the use of new technologies (iPads and tablets) and tutoring for children requiring help outside class.

Finally, she mentioned the Extracurricular Care Plan (PEP), which regulates out-of-hours childcare.

She then thanked all those who had contributed to these matters.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) joined in the thanks. She then noted that many more children were enrolled in early education ("précoce") and pre-school than in other classes, where pupil numbers were falling because they were moving to other schools. She expressed her gratitude for the ambitious School Development Plan (PDS) and Charter. However, she also stressed the importance of the well-being of the teaching staff. The Commune should ensure counselling was made available to staff to help them deal with complicated situations or periods.

Mayor Nico Pundel (CSV) noted that the staff's welfare was also enshrined in the Charter. However, the school had dissociated itself from the Commune. Although

it was true that the psychologists employed at the school were there primarily for the schoolchildren, they also worked with the teaching staff.

The issue of pupils moving to other schools was well known, as pupil numbers remained the same despite the growing population. Whereas in other communes, 10% of the population was expected to attend primary school, in Strassen this figure was only 7%.

In response to a question from Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) concerning the “Mam Vëlo an d'Schoul” scheme, the Mayor reported that two teachers cycled to school to accompany two or three children and ensure their safety. However, this measure was not guaranteed for their journey back home, as the pupils left school at different times.

In response to a question from Councillor Lise Jørgensen (DP) on parental involvement, Alderman Anne Arend (CSV) replied that a meeting with parents was scheduled every three months.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) pointed out that the welfare of teaching staff was in fact the employer's obligation, but that there was insufficient support available to them. In her opinion, it would be good if the Commune did something to remedy this. She also asked about the timetable change, to which Mayor Nico Pundel (CSV) responded that the teaching staff had failed to demonstrate any interest in the matter and that they would rather wait for a national solution.

The provisional school organisation plan was unanimously approved.

5. Confirmation of several temporary traffic regulations.

Several temporary emergency traffic regulations were unanimously approved:

- for Rue du Cimetière and Rue de l'Industrie from 4 May until completion of the works,
- for Val Ste-Croix from 13 May for a period of three months,
- for Rue de la Déportation from 13 May for a period of eight months,

- for Rue Federspiel from 10 a.m. to 10 p.m. on 18 May,
- for Rue des Romains from 27 May for a fortnight,
- for Rue du Cimetière from 28 May for one week,
- for Rue de Reckenthal from 28 May for three months,
- for Rue du Bois from 3 June for three days,
- for Route d'Arlon (N6) from 3 June until completion of the works,
- for Route d'Arlon (N6) from 3 June for a fortnight,
- for Rue Raoul Follereau from 5 June until completion of the works,
- for Rue de l'École and Rue Feyder on 13 June from 4 p.m. to 11 p.m., and
- for Rue Pierre Federspiel on 15 June from 10 a.m. to 10 p.m.

6. Approval of amendment no. 19 to the General Police Regulation.

Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Alderman responsible for traffic matters, presented the final amendment to the Communal Traffic Regulation. To improve road safety for children on their way to school, a pedestrian crossing would be created at the intersection between Rue Feyder and Rue des Romains. The cycle lane on Rue des Romains would also be extended from Rue des Carrefours (CR 230) to Rue de la Chapelle (CR 181), with a speed limit of 30 km/h along its entire length.

The Alderwoman also recalled the “Vëlos-Summer” event from 18 to 25 August and in particular the joint “Vëlos-Tour” on 18 August with the Commune of Bertrange along an easy 16 km route.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) pointed out an even more dangerous crossing on the children's route to school, located on Route d'Arlon. Councillor Laurent Braun (CSV) suggested installing a speed camera there. Mayor Nico Pundel (CSV) then referred to the meeting the Commune had requested at the end of March with the Minister in charge of such matters, but which had not yet been granted.

The traffic regulations were adopted unanimously.

7. Adoption of the Pescher crèche agreement for 2024.

Mayor Nico Pundel (CSV) commented on the agreement between the State, the Commune and the the Pescher crèche management, Caritas Jeunes et Familles. Said agreement had to be renewed every year.

The crèche, which would be celebrating its tenth anniversary the following year, currently accommodated 72 children and was at full capacity. 75% of the costs of 1,409,400 million EUR were paid by the State, and the Commune covered 352,350 EUR.

The agreement was unanimously approved.

8. Approval of the tripartite agreement for the Social Office for 2024.

Betty Welter-Gaul (LSAP), Alderman in charge of social affairs, reported that nothing significant had changed in the agreement between the State, the Commune and the Social Office compared to the previous year. The expenditure totalling 447,250.95 EUR would be shared equally between the State and the Commune.

In her overview of the Social Office's activities, she highlighted some major changes, particularly in terms of staffing.

Of the people who went to the Social Office in 2023, 36% were Luxembourgish, 14% were Portuguese, 25% were from other European countries (mainly France and Belgium), and 25% from third countries.

Around half were aged between 40 and 55, but 11% were aged between 85 and 100.

The Alderman went on to discuss the number of applications for assistance and their underlying causes. The number of applications was in no way decreasing: indeed, 280 cases had already been processed for 2024. She also expected further problems with the forecast increase in electricity prices.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) asked whether the Commune's public letter-writing service could assist social workers with the administrative burden of helping beneficiaries with their correspondence. Betty Welter-Gaul (LSAP) responded that this service had been discontinued due to lack of demand,

because most letters fell within the remit of the Social Office.

Councillor Marc Fischer (DP) noted that this was further evidence of the services being offered that were not known to be necessary before their launch.

The agreement with the Social Office was adopted unanimously.

9. Approval of the agreement between the Social Office and National Social Inclusion Office (ONIS) for 2024.

Under this agenda item, Betty Welter-Gaul (LSAP), Alderman in charge of social affairs, mentioned staff changes and the forthcoming move of the National Social Inclusion Office (ONIS).

At the time of the meeting, ONIS served 34 people of 13 different nationalities (27 women and 7 men) by means of a total of 57 workshops (some people taking part in several).

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) wanted to know why various expenditure items had increased, to which the Alderman provided the necessary explanations.

10. Opinion on the Environmental Impact Assessment (EIA) for the "Route d'Arlon" tramline segment.

In its opinion on the Environmental Impact Assessment (EIA), the Commune expressed its regret at the fact that it had not been involved in all the discussions concerning the tramline extension into parts of its territory. It was very difficult to have to provide an opinion on a report that only contained half of the information required, incomplete plans, and without any vision of the plans for the complete sections after 2035.

The route of the future interchange did not fall under the Transport Master Plan corridor no. 6.1 – Boulevard de Merl (N6-N5-A4). Consistency between the General Development Plan (PAG), the Transport Master Plan and the Bâtiself Master Plan had to be guaranteed.

The Commune also pointed out that it had requested the 2035 National Mobility Plan (PNM) concept, providing for tramline no. 2 “Cloche d'or - LUXEXPO-CHL” by 2035. Its top priority remained tramline no. 3, “Mamer-Gare centrale”, scheduled to run from 2035. The Commune wanted this route to be completed as soon as possible.

This opinion was unanimously approved.

11. Approval of two preliminary sales agreements.

The Communal Council unanimously approved the purchase of a 38.50 are parcel of woodland “Beim Jungenbusch” for 11,550 EUR.

Another contract for the purchase of a house on Rue des Prés in Strassen on a 1.20 hectare plot for 731,000 EUR was unanimously approved.

12. Town planning: approval of the agreement for the “Kiem – Val Ste-Croix” Special Development Plan (PAP).

An agreement with the bus company Demy-Schandeler s.à r.l. setting out the conditions for the creation of a bus parking area with charging points for electric buses, as well as the construction of a multi-purpose building on a 0.3184 hectare site at Val-Ste-Croix in Strassen, was unanimously approved.

13 Price-setting for the Department of Leisure and Sports (SPOLO).

Alderman Anne Arend (CSV) presented the new rates for the Department of Leisure and Sports (SPOLO), which had not been adjusted since 2007.

The Finance Commission had proposed tripling the rates, but instead, the College of Aldermen was proposing raising them to 75 EUR per year for one activity per week, 150 EUR for two activities per week and 225 EUR for an unlimited number of activities per week. The rates would enter into force in September 2024 for one academic year (from 15 September to 15 July).

Councillor Jean Claude Roob (LSAP) stressed the need to keep attendance registers for these courses, to

prevent people who no longer attended the classes from unnecessarily taking up limited places, and thus allowing others to take part.

In view of the fact that these rates had not been raised for 17 years, Councillor Marc Fischer (DP) emphasised the need to adjust all of the Commune’s rates and taxes. He requested a list of all the Commune’s rates. He said that the Commune needed to be brave and increase its prices adequately.

Mayor Nico Pundel (CSV) stated that at the following meeting, a number of charges levied by the Population Office would be abolished. These services were free online, but a fee was charged if they were requested at the Commune.

Councillor Dan Thein (DP) thought the increase was fair and was in favour of creating attendance lists.

Councillor Paul Klensch (LSAP) considered the courses offered by the Commune to be a good service and believed that the sharp price raise was justified in view of the quality of the offer.

The new rates were adopted unanimously.

14. Approval of a quote for a ramp for people with reduced mobility (PRM) at the pharmacy.

The 140,400 EUR estimate for the creation of a ramp for people with reduced mobility at the Strassen pharmacy was discussed. The DP councillors, who had been calling for this for years, did not approve of being presented with a fait accompli regarding this quote. In principle, the Communal Council had to give its approval before the work could begin. They considered the price to be excessive, both for the total costs and for the individual items, e.g. 30,000 EUR for a simple aluminium railing. In this case, the main complaint was that prices in public tenders were often too high.

Councillor Marc Fischer (DP) criticised the fact that the price had not been discussed in advance, while Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) complained that the discussion had only taken place after the ramp had been set up. The pharmacy operator should also

be told that in winter, the entire ramp (i.e. not just the entrance area) had to be cleared of snow.

Councillor Laurent Braun (CSV) thought the State should monitor prices more closely in public tenders.

The quote was approved, with the five DP councillors voting against it.

15. Surroundings and development of the Youth Campus ("Campus jeunesse")

a) Approval of the estimate.

There were also lengthy discussions on the 1,885,000 EUR quote submitted by Mayor Nico Pundel (CSV) for the surroundings and development of the Youth Campus ("Campus jeunesse").

In particular, the DP Councillors were critical of the fact that this project – which was unique in their view – had been divided into three parts (i.e. a skate park, a youth centre and the surrounding area). According to Councillor Nicolas Kandel (DP), this would mean setting up the building site three times over, incurring the costs of three design offices and, in his opinion, the skate park, youth centre and surrounding area were all part of the same project.

Mayor Nico Pundel (CSV) responded that the three sites required different professional skills and a different focus.

Councillor Marc Fischer (DP) identified opportunities to cut costs, for instance in the case of the two truck-washing facilities. Councillor Dan Thein (DP), on the other hand, would have listed the individual projects as a single expenditure item and he said that a better synergy between the three projects could be achieved. Councillor Nicolas Kandel (DP) spoke of distorted pricing.

After a lengthy discussion on the matter and on whether the total costs should have been considered from the outset, as well as what the Youth Campus would ultimately cost, the quote was unanimously accepted.

b) One-off amendment to the extraordinary budget.

The creation of a budget appropriation of 1.2 million EUR in the extraordinary budget was also adopted unanimously.

This amount was less than the total costs incurred, as not all the work would be carried out during the current financial year.

16. Adoption of an agreement with VALORLUX.

Maryse Bestgen-Martin (déi Gréng), Alderman in charge of the environment, presented the new agreement with VALORLUX, which incorporated the provisions of the previous agreement.

The costs of taking back sorted waste for 2024 was 40.54 EUR per tonne for hollow glass, 41.33 EUR for paper and cardboard and 123.12 EUR for plastic packaging.

Councillor Dan Thein (DP) asked about changes in the amount of residual waste since the introduction of waste separation measures. Councillor Anne Arend (CSV) reported that the amount of residual waste per inhabitant was 198.68 kg in 2021, and that it had fallen to 189 kg in 2022 and then to 112 kg in 2023.

The agreement was adopted unanimously.

17. Staff matters: creation of a post for the Communications/Culture Department (decision in principle).

The Communal Council unanimously decided in principle to create a post for the Communication/Culture Department. The candidate would then be classified according to the definitive creation of a post in the corresponding career bracket.

18. Any other business.

Alderman Anne Arend (CSV) reminded the participants of the audition at the music school the following day. She also answered the questions asked during the presentation of the school organisation plan about the number of local children at the local primary school: 1,134 children aged between 4 and 13 lived in Strassen; and a total of 721 children were currently enrolled at the

primary school, 699 of whom were Strassen residents. According to these figures, 435 Strassen children of primary school age were moving to other schools.

Mayor Nico Pundel (CSV) recalled the upcoming events related to the National Holiday and “Spill Mat”, with communal events already scheduled until December.

He pointed out that the Commune had not yet been granted a meeting with the Minister for Mobility and Employment, Yuriko Backes. He also added that the beggars expelled from Luxembourg City had now settled near Delhaize and the Pall-Center, but that it did not yet pose a problem. He referred to FC Una’s forthcoming matches in the UEFA Conference League, and to the forthcoming discussions at the next meeting on covering the costs of volleyball and football in the Commune. Finally, he mentioned three requests from communes in Cameroon, the Czech Republic and Ukraine concerning a partnership with Strassen, and that an appropriate solution to organise a partnership with the occupied commune in Ukraine was being sought.

Councillor Laurent Braun (CSV) asked about local building regulations relating to the energy transition following the State’s model regulations on insulation, heat pumps and photovoltaics, for which no individual building permit was required.

Mayor Nico Pundel (CSV) noted that no planning permission was required for photovoltaic installations, only a notification.

Matters were more complex in the case of insulation, because neighbouring houses were often affected. The simplest solutions possible would be sought in those cases.

The Mayor also reminded the participants of the energy subsidies available to make such transformations truly worthwhile.

Councillor Anne-Marie Linden (déi Gréng) said that vegetarian dishes should be offered at official communal festivities in addition to grilled meat.

Councillor Nicolas Kandel (DP) objected to an open letter from an anti-pesticide association being shared

on the Commune’s Facebook account. He welcomed the fact that the Commune was committed to opposing the use of pesticides, but did not think that letters containing, among other things, political positions should be shared by the Commune. He also asked about the possibility of SIGI, the Intercommunal IT Management Association, issuing communal communications digitally. He also requested information on the progress of the redevelopment of the “Lion d’Or” restaurant.

With regard to the open letter, the Mayor recalled the Commune’s support of the Nature and Climate Pacts. In the case of the “Lion d’Or”, the lease would enter into force on 1 October and would be presented to the Communal Council at its next meeting.

Councillor Paul Klensch (LSAP) returned to his remarks on drinking water at the start of the meeting. He did not think it was correct for clubs to sell filtered tap water at their events. He also suggested that the “Lion d’Or” should be required to offer free drinking water to its guests.

Alderman Anne Arend (CSV) referred to the associations’ Charter, which would stipulate how water was to be managed. The associations wanted to generate income at their events. The Charter would be discussed first by the College of Aldermen and then with the associations in the autumn.

Councillor Dan Thein (DP) pointed out that associations were not businesses, but that they tried to make money so that they could offer something to their members, who were often children. As a result, he did not think it wrong to sell drinking water, because it was in the interest of the public. The overall work of the associations should be taken into account in this context, not the minimal amounts they made on the sale of a jug of water.

On the other hand, Councillor Paul Klensch (LSAP) believed that the clubs received sufficient financial support from the Commune, and that none of the Strassen clubs were doing badly: they had no need to sell drinking water.

Councillor Marc Fischer (DP) asked why the Commune had nothing to present concerning the Climate Pact

and enquired about the Commune's multi-year financial plan.

Mayor Nico Pundel once again explained the problems experienced with the climate consultant, which is why nothing had been done.

Councillor Martine Dieschburg-Nickels (DP) congratulated the Strassen Parents' Association on the organisation and smooth running of this year's School Cup. She had been involved in the event for many years, acting as a control post on the course, and she had noticed that the children were better prepared than before. At the same time, she pointed out several dangerous traffic crossings at the event.

She suggested mowing the grass on the path between Pescher 2 and Pescher 3, as it had grown tall and the children from the crèche often walked there.

She fully supported a partnership with the Ukrainian commune mentioned by the Mayor. This initiative was in line with the recommendations made by the Congress of Local and Regional Authorities of the Council of Europe. Contact with such a commune would send out a strong signal of support for Ukraine and its efforts to be welcomed into Europe.

Mayor Nico Pundel (CSV) announced that on 13 November, Ukrainian mayors would be in Strassen to report on the situation in their country, and that SYLVICOL, the Association of Towns and Communes, would be asked to take part in the event.



COMMUNE DE
Strassen

